

Böckenhheimer Anzeiger

Er erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Böckenheim.
Fernsprecher: Amt Tannus Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
Kundwärtige: 15 Pfg., Neukunden 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenhheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Auffriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Dringertohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 15. Juni. Herrenhaus. Am Ministerium: Kommissare. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Jungungskassenkasse. Das Haus streicht hier noch kurzer Besprechung die von dem Abgeordnetenhaus eingefügte Bestimmung, daß die Vorschriften der Disziplinarordnung über die Verhängung von Arreststrafen für die Beamten der Krankenkassen keine Geltung haben sollen. Das Gesetz muß daher noch einmal an das Abgeordnetenhaus gelangen. Es folgt die Novelle zum Fürsorgeerziehungsgezet. Die Novelle wird angenommen mit einem Antrag des Herrn v. Dziembowski, daß die Verhängung der Fürsorgeerziehung eintreten soll, wenn eine nach dem Ermessen des Vormundschaftsgerichts geeignete Unterbringung ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel nicht erfolgen kann. Unverändert angenommen werden die Novelle zum Rentenbankengesetz und das Gesetz, das weitere Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Staatsarbeitern und Unterbeamten fordert. Die Ministerialverordnung betreffend Pauschalvergütung für Dienstreisen der Dozenten der Geodäsie wird zur Kenntnis genommen ebenso die Uebersicht über die Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflägern und Jugendpfliegerinnen im Jahre 1913. Der Antrag auf Vertagung des Landtags bis zum 10. November wird angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr: Kleine Vorlagen und Besetzungsnovelle. Schluß gegen 4 Uhr.

Berlin, 15. Juni. In der Generalversammlung des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine von Groß-Berlin wurde über die Angelegenheit des Charlottenburger Kaiser Friedrich-Denkmal eine Resolution angenommen, worin das in Sachen der Denkmalbejüngung ergangene Urteil als Ausdruck der Klassenjustiz gekennzeichnet wird. Ferner wurde eine von Rosa Luxemburg gestellte Resolution angenommen, „daß nur der Klassenkampf dem gleichen Wahlrecht in Preußen die Bahn zu brechen vermag“. Für und wider den Klassenkampf entwickelte sich eine lebhafteste Debatte. Adolf Hoffmann empfahl unter dem Beifall der Mehrheit die Gründung von Klassenkampf-Fonds.

Haag, 15. Juni. Die Opiumkonferenz wurde mit einer Ansprache des Ministers des Äußern eröffnet, in der er u. a. sagte, die Türkei und Serbien hätten es abgelehnt, sich dem Abkommen anzuschließen. Griechenland hätte für die neuen Gebiete Vorbehalte gemacht, Oesterreich-Ungarn hätte im Grundgesetz zugestimmt. Großbritannien und alle seine Besitzungen hätten unterzeichnet. Griechenland werde in wenigen Tagen mitteilen, ob es seine Vorbehalte aufgeben könne.

Karlsruhe, 15. Juni. In der heutigen Nachmittags-sitzung der Zweiten Kammer brachte das Zentrum bei der Beratung des zweiten Nachtrags zum Wasser- und Straßenbau Bearbeitung des Entwurfs für die Schiffbarmachung des Rheins von Straßburg bis Basel und für versuchsweise Baggerung im Rhein zwischen Straßburg, Nehl und Basel je 20000 Mark) einen Antrag

ein, der die Regierung ersucht, mit dem Entwurf für die Schiffbarmachung des Rheins von Straßburg bis Basel nicht eher zu beginnen, als bis die an der Schiffahrt interessierten Staaten zu den Vorarbeiten einen Kostenbeitrag geleistet hätten. Hierauf erklärte der Minister des Innern von und zu Bodmann u. a.: Mit dieser Forderung wollen wir in das Stadium der Erwägungen eintreten.

Kopenhagen, 15. Juni. Infolge der andauernden Obstruktion der konservativen Parteien in der ersten Kammer des Reichstages, wodurch eine Annahme der von der Regierung vorgeschlagenen Verfassungsänderung unmöglich gemacht wurde, ist heute die Erste Kammer durch königliches Dekret aufgelöst worden. In der zweiten Kammer des Reichstages wurde vom zweiten Vizepräsidenten ein königliches Schreiben verlesen, wodurch das Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt wird.

Konstantinopel, 15. Juni. In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß die maßgebenden Kreise andauernd bemüht sind, die zwischen der Türkei und Griechenland bestehende Differenzen durch beruhigende Einwirkung auf beiden Seiten beizulegen und eine Wiederannäherung der beiden Länder anzubahnen.

Bukarest, 15. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß anlässlich der Anwesenheit des russischen Ministers des Äußern, Sazonow, in Rumänien auch die Frage des türkisch-griechischen Konflikts erörtert wurde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß Rumänien und Rumänien sich ins Mittel legen werden, um eine Beilegung des Streitfalles herbeizuführen.

Bukarest, 15. Juni. Blättermeldungen zufolge erfolgte die Verteilung des 5. Koschiri-Regiments an den Jaren in dem Augenblick, wo dieser mit König Karol an dem Spalier bildenden Regiment auf dem Wege von dem Jaren zur Kirche vorüberfuhr. Auf ein Zeichen König Karols erhoben die Soldaten in Hurraufe aus. König Karol erhob sich in dem Wagen und rief dem Regiment zu: „Für Erinnerung an den glänzenden Besuch des Jaren, meines Vaters, bestimme ich, daß das Regiment von heute an seinen Namen führt.“ Sichtlich bewegt erhob sich der Jar, umarmte und küßte den König und rief, zum Regiment gewendet, aus: „Es lebe Rumänien!“ Das genannte Regiment garnisoniert in Dobritsch. Vor seiner Rückkehr auf den „Standort“ dankte der Jar dem Ministerpräsidenten Bratianu für den schönen Empfang, der ihm bereitet worden ist.

Paris, 15. Juni. Wie dem „Temps“ aus Athen gemeldet wird, betrachtet man dort den Krieg als die einzige Möglichkeit, um sich für die Griechenvertreibungen aus Kleinasien durch die Türken Vergütung zu verschaffen. Man glaubt allgemein, daß der Krieg sich auf einen Kampf zwischen den beiderseitigen Flotten beschränken wird. Man sehnt die Entscheidung so sehr herbei, daß man die Anwesenheit Talaat Beys in Aivali und das Nachlassen der Verfolgung der Griechen als eine unerwünschte Verzögerung ansieht.

Paris, 15. Juni. Der Besuch des Jaren beim König von Rumänien wird hier allgemein als ein Ereignis von hoher politischer Bedeutung aufgefaßt. Man

sieht darin den Beweis einer gründlichen Aenderung im Kurse der auswärtigen Politik Rumäniens, das bis zum letzten Balkankriege als ein Bestandteil des Dreibundes betrachtet wurde, während man jetzt sicher zu sein glaubt, daß im Falle eines Zusammenstoßes Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht länger auf diplomatische und militärische Mitwirkung Rumäniens zu rechnen haben würden.

London, 15. Juni. Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky ist heute von einem kurzen Besuche auf dem Landgute des Premierministers Asquith nach London zurückgekehrt.

London, 15. Juni. Im Unterhaus wurden an den Marineminister Churchill verschiedene Anfragen gerichtet betr. die Beteiligung der englischen Regierung an der englisch-perischen Delgesellschaft. Churchill erklärte, die Prüfung der Gesellschaft habe die Regierung zufrieden gestellt. Es sei ein erprobtes Gebiet und die Leistungsfähigkeit habe vollkommen die zu ihrer Entwicklung im Interesse der Marine gemachten Ausgaben gerechtfertigt. Die Regierung habe für 2 Millionen Pfund Sterling Aktien übernommen. Diese Aufwendung sei notwendig zur Beschaffung, Lagerung und zum Transport der von der Flotte gebrauchten Oelmengen.

Madrid, 15. Juni. Der sechsjährige italienische Kronprinz, Umberto, der auf dem Kreuzer „Buglia“ infognito reist, wohnte gestern in Palma auf der Insel Mallorca einem Stiergefecht bei. Als er sah, wie der Stier einem Pferd den Bauch ausschlug, wurde er ohnmächtig; kurz darauf verließ er heftig weinend den Zirkus.

Washington, 15. Juni. Präsident Wilson unterzeichnete heute das Gesetz über die Aufhebung der Gebührensicherheit der Panamaakte.

Totio, 15. Juni. Das heutige Verhör in dem Prozeß gegen Pooten und die übrigen Angeklagten bestand in einer Verlesung des in der Voruntersuchung gewonnenen Beweismaterials. Die meisten der von der Verteidigung geforderten Zeugen sind von dem Gerichtshof angenommen worden. Der Prozeß wurde auf den 29. Juni vertagt.

Die Lage in Albanien.

Wien, 15. Juni. Direkte telegraphische Meldungen aus Durazzo bestätigen, daß die Ausständischen in großer Zahl beim ersten Morgengrauen von den Bergen herabstiegen und Durazzo angriffen. Die Wachen waren jedoch auf ihren Posten und so gelang die Ueberrumpelung nicht. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Rebellen, die von den Nachschutengewehren und Schnellfeuergeschützen reihenweise niedergemäht wurden, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Nach dem Fall Oberst Thompsons übernahm Fürst Wilhelm persönlich die Leitung der Verteidigung Durazzos. Der Fürst befindet sich ständig in den vordersten Reihen seiner Truppen und hofft bis zum Eintreffen der erwarteten Verstärkungen die Stadt halten zu können. Die Ausständischen sind über alle Vorgänge in Durazzo aufs genaueste unterrichtet, da sie andauernd in Verbindung mit ihren in der Stadt lebenden Freunden

Britta.

Roman von B. von Winterfeld.

(10. Fortsetzung.)

Offen gestanden, begriff sie Steinberg nicht recht. Seit acht Jahren schien er sich für Britta zu interessieren, und er mußte es fühlen und sehen, daß auch er ihr nicht gleichgültig war, und dennoch hatte er sich niemals mit dem leisesten Wort, mit einer Andeutung nur erklärt. Für Britta hatte es Jahre gegeben, in denen sie schwer darunter gelitten. Das mußte die Mutter, daß der Freund niemals das ersehnte, das erlösende Wort gesprochen. Nun hatte sie sich wohl mehr hineingefunden, aber eine Freude blieb doch jedesmal ein Lebenszeichen von Steinberg, gerade weil es jetzt nur so selten kam. Sollte man dem Kinde diese Freude nicht ruhig lassen? Wäre Steinberg doch reich und unabhängig gewesen! Niemand hätte sie ihre Tochter lieber anvertraut, als diesem Manne!

Sie beschloß, nichts in der Sache zu tun. Vorläufig würden sicher wieder Monate vergehen, ehe der junge Arzt von sich hören ließ. Wozu Britta da erst unnötig mit Vorhaltungen quälen!

Auf der Reede vor Sahin lag vier Kriegsschiffe vor Anker. Im Hafen lag eine Torpedodivision. Die Badegesellschaft war wie benommen vor Entzücken. Motorboote fuhren beladen mit bunten Menschen hinaus zu den majestätischen Panzerkolossen, die man bestaunt, durchwanderte und anstaunte. Im Hafen herrschte reges Leben, jeder wollte die schwarzen Meeresschiffe,

die Torpedos, in nächster Nähe sehen.

Abends sollte eine größere Ballfestlichkeit stattfinden, an der auch die Marineoffiziere teilnehmen würden. Alles freute sich auf den Abend. Natürlich wollte auch Tante Tina mit ihren Bekannten hingehen. Britta mußte ihr bestes, weißes Mülkleid anziehen. Frau von Treutling steckte ihr eine feine Rose in den Gürtel. Sonst besah sie keinen Schmuck, als ihr liches, volles Blondhaar und ihre feine, alabastergleiche Haut. Mit einer gewisser Neugierde sah sie dem Fest entgegen.

In dem Kurzaal wimmelte es bereits von Menschen, als Tante Tina mit ihrer Umgebung eintraf. Die Musik schmetterte pridelnde Tanzmelodien, und die vielen Marineuniformen wirbelten glücklich lächelnde Tänzerinnen mit sich durch den Saal. Es war ein buntes, farbenprächtiges Bild.

Nur selten hatte Britta Gelegenheit gehabt, Feste oder gar Bälle zu besuchen, und halb schüchtern, halb neugierig sah sie auf die tanzenden Paare. Doch es dauerte nur wenige Augenblicke, da erschienen schon mehrere Marineoffiziere, auch Herren im Zivil, die sich der Tante und deren Umgebung vorstellten, und ehe Britta sich besann, fühlte sie sich nach den Klängen eines sehnsuchtsvollen Walzers durch den Saal geführt. Wie im Traume schwebte sie im Arme ihres Tänzers dahin. Sie ahnte nicht, wie er hieß und was er war; es war ihr auch gleichgültig. Sie genoß die Freude am Tanz ungeteilt in voller Jugendlust.

Unter den anwesenden Herren befand sich einer, der sein Auge nicht von Britta zu wenden vermochte. Die Anmut und Grazie dieser jungen Mädchengestalt, die so eigenartig zu tanzen verstand, war zu fesselnd für seinen Kennerblick. Das Gesicht, das Haar, die Be-

wegungen hatte er unter hundert wiedererkannt. Er vermochte seine Freude kaum zu verbergen. Ja, es war wirklich jene junge Dame, der er in der Nähe des Jagdschlusses die verlorene Karte zurückgegeben.

Jetzt trat er auf die Gruppe zu, die um Fräulein von Scharfeneck versammelt war. Ein allgemeines „Ah“ und „Oh“ empfing ihn.

„Da sind Sie ja endlich, Herr von Dorn! Wie schauten schon täglich nach Ihnen aus! Wo stecken Sie nur?“ so rief man ihm von allen Seiten entgegen. Ohne auf alle Fragen zu antworten, küßte er den Damen galant die Hand und meinte, er habe eine Rundtour durch Rügen gemacht, Sahin bilde für ihn einen hübschen Abschluß. In zwei Tagen denke er heimzukehren. Eigentlich habe er es heute schon gewollt, aber die Anwesenheit der Kriegsschiffe habe ihn noch zurückgehalten, da er mit einigen Offizieren von der Marine gut bekannt sei.

Während er sprach, hatte er Britta im Auge behalten, und als ihr Tänzer sie jetzt hochatmend an die Seite ihrer Tante zurückführte, bat er förmlich, ihr vorzusetzen zu werden. Fast erschrocken und verwundert sah ihn Britta an. Sie erkannte sogleich jenen Touristen in der kurzen Joppe und den Schnürstiefeln in diesem Fremden wieder, doch ehe sie etwas sagen konnte, hatte er sich vor ihr verbeugt und sie um einen Tanz gebeten, und so wunderbar fühlte sie sich von diesem starken Arm geführt, daß sie wirklich zu schweben meinte und es fast bedauerte, als er sie endlich zu ihrer Tante zurückführte. Gesprochen hatten sie nicht zusammen, nur beim Beginn des Tanzes hatte er leise geflüstert: „Auf ein solches Glück hatte ich nicht zu hoffen gewagt, daß ich die holde Waldnymphe noch einmal sehen würde!“

(Fortsetzung folgt.)

sehen. Die süchtigen Albaner bedauern lebhaft, daß infolge des russischen Einflusses der verhaftete Bürgermeister Micorastowitsch, der als einer der Hauptkämpfer der Insurgenten gilt, wieder freigelassen wurde. Die Lage des Fürsten wäre nicht halb so schlimm, wenn er nicht von einer ganzen Schar von Verrätern umgeben wäre, die er für seine treuen Freunde hält. In Durazzo geht das Gerücht, daß zwei italienische Offiziere und ein italienischer Deputierter in Alessio unter den Mordriten eifrig dagegen Stimmung machen, daß sie nach Durazzo zur Unterstützung des Fürsten marschieren. Der größte Teil der Rebellen, die insgesamt etwa 6000 Mann stark sind, besteht aus ehemaligen türkischen Soldaten.

Wien, 16. Juni. Die Aufständischen gehen nach den letzten Meldungen aus Durazzo zurück. Es ist allerdings fraglich, ob dies nicht eine Kriegslist ist. Die albanische Regierung hat den Schiffen des österreichischen Lloyd gemeldet, daß sie 1000 Mordriten von San Giovanni di Medua nach Durazzo holen lassen wird. Die österreichischen Gesandten haben auf Bitten des Fürsten nach Skutari telegraphiert, um von dort Pflanzgeschwebern nach Durazzo zu befehlen. Fortwährend werden Botschafter nach Durazzo geschickt.

Rom, 15. Juni. Es verlautet hier, daß die albanischen Regierungstruppen von den Aufständischen geschlagen worden sind, und sich auf dem Rückzuge befinden. Die Rebellen sollen Durazzo genommen haben. Fürst Wilhelm soll sich mit seiner Familie auf den vor Durazzo vor Anker liegenden italienischen Stationär geflüchtet haben.

Rom, 15. Juni. Das „Giornale d'Italia“ meldet aus Durazzo, daß die Lage in Albanien eine ernsthafte Wendung genommen hat. Der Angriff der Aufständischen wurde mit äußerster Festigkeit durchgeführt. Nach dem Kampf fanden regelrechte Massaker statt. Außer Oberst Thompson sind noch mehrere holländische Offiziere gefallen.

Paris, 15. Juni. Der französische Kreuzer „Edgard Quinet“ hat Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Durazzo zu begeben.

Lokal-Nachrichten.

16. Juni.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Donnerstag, den 18. Juni 1914, nachmittags 5^{1/2} Uhr. Tagesordnung: 1. Vorlagen des Magistrats: Nachbewilligung auf den Haushaltsplan des St. Katharinen- und Weißfrauenstifts für 1913. Verkauf eines Bauplatzes des Kaiserhauses an der Königsstraße. Fluchtlinienplan Nr. 898 über das Gebiet zwischen Habsburger-Allee, Wittelsbacher-Allee, Scheidewaldstraße, Luxemburger-Allee und Röderbergweg. Kanalisation der nördlichen Vororte. Bauabschnitt V Kanalisation von Eschersheim-Tal und Hebernheim. Kanalisation des nördlichen Teiles von Oberrad. Pensionierung eines Lehrers an der Döndel-Mittelschule. 2. Ausschuß-Berichte: Baugesuch für das Grundstück Gustav Freitagstraße in der Gemarkung Sinnheim. Umlegung von Grundstücken der Stadtgemeinde und des Allgemeinen Almosenhauses in der Gemarkung Eschersheim. Zusatzbewilligung für Straßenherstellung in den 1910 eingemeindeten Stadtteilen. Baugesuch für das Grundstück Gremstraße Nr. 41-43 in der Gemarkung Bodenheim. Endgültige Befestigung der Triftstraße. Zusatzbewilligung für Herstellung der Seibertsgrasse in der Verlängerung der Lokalbahn-Haltestelle Niederursel, sowie Erbauung einer Holzbrücke über den Urfelbach in Niederursel. Geländetausch mit dem Königlich Preussischen Eisenbahn-Bauamt. Verbreiterung der Eschersheimer Landstraße nördlich des Marktweges. Verteilung der Eintrittskarten für die Volkshilfs-Beranstaltungen an Werkvereine. 3. Anträge des Stadtv. Herrn Zielowski: 1. der Firma J. S. Fries Sohn, Maßregelung eines Mitgliedes des Bundes der technisch-industriellen Beamten betr.; 2. des Verbandes der Gemeinde- und Staats-Arbeiter, Lohnverhörunge des Personals im Zoologischen Garten betr.; 3. der Herren Ernst Rübmann und Gen., die Verwertung des Holzhausen-Parc-Geländes zwischen Bogl-, Hamman- und Fürstbergerstraße betr.; 4. der Herren Gebr. Allmann, das Ballerovital betr.

Aufnahme der Getreide-Vorräte. Auf Beschluß des Bundesrates findet im Deutschen Reich am 1. Juli 1914 eine statistische Aufnahme der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung statt. Für die Aufnahme kommen in Betracht die gewerblichen Betriebe, Handelsbetriebe, Verkehrsbetriebe, Betriebe von Kommunen und sonstigen öffentlich rechtlichen Körperschaften und Verbänden, sowie die landwirtschaftlichen Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche einschließlich Pachtland. Die Aufnahme soll die Vorräte an Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggen, Mergelgetreide (Mergelkorn, d. h. zwei oder mehrere Getreidearten im Gemenge) und Mischfrucht (d. h. Getreide und Hülsenfrüchte gemischt), Hafer, Gerste, Weizen aus Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel) einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Roggenschrot, anderem Mehl (aus Gerste, Hafer, Mais oder Mergelgetreide) Graupen (Mollgerste), Getreie, Floken, Grütze (aus Hafer oder Gerste), Futtererbsen, Futtermehl und Kleie aller Art erfassen, die sich in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befunden haben. Zweck der Aufnahme sind die Angaben werden die von den Betriebsinhabern gemachten Angaben den Ortsbehörden in einem verschlossenen Briefumschlag übergeben, der unerschlossen dem Königlich Preussischen Statistischen Landesamt in Berlin zugeht.

Parochial-Männerverband. Ueber die Heimatliebe sprach in der 7. Monatsversammlung des Männerbundes der evangelischen Kirchengemeinde Bodenheim am vergangenen Montag der unter dem Pseudonym Klaus Reutlich bei seiner weitverzweigten Pfarzgemeinde bekannte und geliebte Lehrer Flemmig aus Schlüchtern. Wie er schreibt, so spricht er auch: nicht so sehr von Kopf zu Kopf als von Herz zu Herzen. Mit Worten kann man niemals eine ausreichende Antwort darauf geben: „was ist Sonnenschein?“ So kann man auch niemals sagen,

was Heimat ist, man muß mit weitem Herzen und offenen Augen in beiden leben, dann weiß man es. Allenfalls unsere Volkslieder und unsere volkstümlichen Gedichte können es uns sagen, wenn sie davon singen, wie Heimatliebe so warm macht und Heimatsehnsucht so bitter tut. „Alte, uralte ist solches Hängen an der Heimat, von Rains Ruhelosigkeit an, der unruhig und stüchtig in Eland und Verbannung irrt, aber es ist unausstöckbar bis heute, bis zu dem unglücklichen Riepsche, der wohl wußte um den Fluch der Heimatlosigkeit: „Weh dem, der jetzt nicht Heimat hat“. Aber ob alt oder modern, ob passend oder nicht passend, vorhanden ist diese Sehnsucht. Und das ist noch immer ein trefflicher Spruch des alten E. R. Arndt: Schäm dich nicht, auch das zu tun und zu schirmen, was viele klugen Leute für Torheit und Unverstand halten, wenn es nur Waube, Liebe, Hoffnung lebendig erhält. Dazu gehört Heimat und Heimatliebe ganz besonders in unsern Tagen, deren Unseligkeit und Heimatlosigkeit der Richter so ganz trifft, wenn er sagt: „Kein Mensch kennt eigentlich den andern. — Jeder ist allein.“ Freilich: „Wandrer, Wandrer sind wir alle!“ Hier über diese Erde und zu jener Welt hin. Wohl dem, der, wenn es dunkel wird, herzlich milde oder elend ohne Mahen, die Lichter von daheim sieht. — Der Dank, den die fast 300 Zuhörer dem Vortragenden am Schluß seiner Ausführungen spendeten, kam aus warmen Herzen, in die, mitten in den Mauern der Großstadt ein heller Sonnenstrahl gefallen war.

Militär-Konzert. In Focells Garten, Leipzigerstraße 30 findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr Militär-Konzert der gesamten 63er Artillerie-Kapelle unter Leitung des Herrn Musikmeister S. Georgy statt. (Näheres Inseratenteil.)

Ein Frankfurter Stadion. Die Frankfurter Turngemeinde (Oderweg 37) wird auf dem Gelände der „Arena Ostpark“ einen großzügigen, allen Bedürfnissen der Neuzeit Rechnung tragenden Turn-, Spiel- und Sportplatz einrichten. Die Anlage wird zwei Fußballfelder, ein Hockeyfeld, Tennisplätze, eine 400 Meter lange Laufbahn, große Plätze für volkstümliches Turnen, Leichtathletik, Geräteturnen, Turnspiele usw. enthalten. Allen Freunden der Leibesübungen wird eine Stätte der Erholung und des feierlichen Wettkampfes geboten werden. Große Tribünen, die über 6000 Personen fassen, umfassen das Spielfeld; ferner sind Umkleideräume für Herren und Damen, Wasch- und Zuschgelegenheiten usw. in ausreichendem Maße vorhanden. Die Anlage ist zur Abhaltung der größten turnerischen und sportlichen Wettkämpfe und Vorkämpfungen bestimmt. Der Platz ist vom Riederwald und den herrlichen Anlagen des Ostparks umgeben, bietet gesunde, staubreine Luft und ist mit den Tramhaltestellen 6, 15, 18 und 32 bequem zu erreichen. Die Arbeiten werden so gefördert, daß sie im August beendet sein werden.

Die feindlichen Brüder. Die Bestechungssaffäre Dr. Karl Fehrl. Am 25. Oktober v. J. erfolgte im Hauptjustizgebäude die Verhaftung des Rechtsanwalts Dr. Karl Fehrl 1., die weit über die Juristenkreise hinaus Sensation erregte. Um die gleiche Zeit fand im Untersuchungsgefängnis in der Hammelsgrasse die Festnahme des Gefangenenaufsehers Helrich statt. Beide Verhaftungen standen im engsten Zusammenhang. In gewissen Kreisen war man schon lange überzeugt, daß Fehrl 1. die vielen Mandate, die er ausübte, nur unter Aufwand von Schmier- oder Bestechungsgeldern erhielt. Die Praxis des Anwalts war eine überaus gute und Dr. Fehrl 1. hatte namentlich in Strafsachen sehr viel zu tun. Zu berücksichtigen hierbei war allerdings, daß er seinerzeit der Assise des Justizrats Dr. Stulz war, der bekanntlich eine sehr umfangreiche Praxis in Strafsachen hatte. Nach dem Tode des Justizrats betrieb Dr. Fehrl 1. sein Bureau eine zeitlang mit seinem Bruder Dr. Otto Fehrl 2. gemeinsam. Eines Tages trennten sich die Brüder und schieden, wie die Öffentlichkeit hinterher erfuhr nicht im besten Einvernehmen. Das Anwaltsbüro der Brüder bestand sich große Friedbergerstraße 10, nach der Trennung etablierte sich Otto im Hause große Friedbergerstraße 6, also dicht neben dem Büro des Bruders. Wie vielfach behauptet wird, soll es nun vorgekommen sein, daß sich die Brüder durch Mittelspersonen die Klienten gegenseitig abjagten. Tatsache war jedenfalls, daß eines Tages bei der Anwaltskammer eine von Otilio Bärworscher, Bernhard Fischer, unterzeichnete Anzeige bei der Anwaltskammer einliefe, worin Dr. Karl Fehrl der Bestechung von Gefängnisbeamten beschuldigt wurde. Daß sich damit und durch sein späteres Verhalten Dr. Fehrl selbst sein Grab schuf, sollte die Zukunft lehren. Die Anwaltskammer überbandte das Schreiben, da es sich um eine strafgerichtliche Beschuldigung handelte, dem Ersten Staatsanwalt und dieser dem Untersuchungsrichter, der um einer Verschleierung vorzubeugen, die Verhaftung des Beschuldigten noch vor dessen Vernehmung verfügte. Dr. Fehrl 1. weilte mehrere Wochen in Haft und wurde dann entlassen. Bald danach beschäftigte sich der Ehrengerichtshof der Anwaltskammer mit seiner Sache und verurteilte ihn zur Ausschließung aus dem Anwaltsstand. Durch die in der Voruntersuchung gemachten belastenden Aussagen seines Bruders, dem übrigens das Recht der Zeugnisverweigerung infolge des nahen Verwandtschaftsgrades zustand, war nämlich u. a. auch zur Kenntnis der Anwaltskammer gelangt, daß Dr. Fehrl 1. sich seinerzeit die Arbeit, auf Grund deren er den Doktortitel erlangte, sich von einem Bekannten hatte anfertigen lassen, wofür er eine beträchtliche Summe zahlte. Unglücklicherweise war die Quittung hierüber dem Dr. Otto Fehrl 2. eines Tages in die Hände gefallen und er hatte dieses Dokument mehrfach dazu benutzt, um seinen Bruder im Schach zu halten und schließlich einen großen Trumpf damit gegen ihn auszuspielen. Sicher ist, daß Dr. Fehrl 1., nachdem er in so wenig schöner Weise von seinem Bruder bloßgestellt worden war, nun seinerseits auch kein Mittel unversucht ließ, um Dr. Fehrl 2. das Leben sauer zu machen. Der Erfolg dieser Tätigkeit gipfelte wohl darin, daß am Samstag das Ehrengericht der Anwaltskammer Dr. Otto Fehrl 2. auch zur Ausschließung aus dem Anwaltsstande verurteilte. — Heute nun hat sich Dr. Fehrl wegen Bestechung des Gefangenenaufsehers Franz Helrich zu verantworten. Dr. Karl Fehrl 1. wurde am 22. Oktober 1878 in Frankfurt geboren, Helrich ist 38 Jahre alt

und Vater von vier Kindern. Dem Anwalt wird zur Last gelegt, daß er in der Zeit von 1911 bis 1912 dem Mitangeklagten Helrich gab, um ihn zu Handlungen zu bestimmen, die eine Verletzung seiner Amtspflicht enthalten. Helrich wird zum Vorwurf gemacht, daß er als Beamter Helrich annahm. Helrich ist seit dreizehn Jahren Aufseher im Gefängnis gewesen. 1911 holte er sich Rechtsrat bei Dr. Fehrl, wobei ihn der Mitangeklagte gebeten haben soll, ihn im Untersuchungsgefängnis bei den Gefangenen zu empfehlen. Am 13. Dezember erhielt Helrich zum erstenmale ein Trinkgeld von dem Anwalt. Er bekam dann in der Folgezeit Geschenke bis zu zwanzig Mark, insgesamt etwa 126 Mark. Im Untersuchungsgefängnis ist jeder nicht dienstliche Verkehr der Gefängnisbeamten mit den Gefangenen unzulässig. Es ist angeordnet, daß, wenn ein Gefangener sich bei einem Aufseher danach erkundigt, welchen Verteidiger er sich wohl am besten nehme, daß der Beamte dann die Verpflichtung hat, mehrere Anwälte zu nennen. Zu der Verhandlung sind mehrere frühere Untersuchungsgefängnisse geladen, die bekunden sollen, daß ihnen von Helrich nur Dr. Fehrl 1. allein empfohlen worden sei.

Ein Raub auf der Landstraße. Am Vormittag des 28. Februar sahen Landleute auf der Landstraße zwischen Seulberg und Obererlenbach ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk stehen, und man vermutete, daß die Pferde sich ausuchten. Es fiel indessen bald auf, daß das Fuhrwerk solange an einem Fied verweilte. Der des Weges kommende Maurermeister Cloos aus Obererlenbach entdeckte die Ursache des Anhaltens des Wagens. Es lag nämlich der Kutscher mit blutigem Schädel am Boden, dicht bei den Pferden. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus nach Wilbel gebracht, wo er tagelang mit dem Tode rang. Der Mann hatte einen komplizierten Schädelbruch und eine drei Zentimeter lange Spaltung auf der rechten Kopfseite nächst der Stirn. Die Wunden waren derart, daß aus dem Kopf das Gehirn herausgetreten war. Der Kutscher wird wahrscheinlich dauernd erwerbsunfähig bleiben. Wie die Untersuchung ergab, hatte der Kutscher die Verletzung von einem Straßenräuber zugefügt erhalten und zwar von dem heute vor den Geschworenen stehenden am 25. Juli 1892 in Friedrichsdorf geborenen Tischlergesellen Otto Schaaß. Der des Raubs beschuldigte Angeklagte war von früh an ein Laugenichts. Er befand sich in Fürsorgeerziehung. Am 16. Januar ds. Js. wurde er aus dem Gefängnis in Göttingen entlassen, wo er vier Wochen saß. Er kam dann nach Frankfurt, wo er in der Kornblumengasse ein Logis bezog und als Plakatträger für ein Kino sein Unterhalt verdiente. Bald war er fühlungslos. Am Abend des 27. Februar weilte Schaaß bei seinem Stiefvater, dem Flaschenbierhändler Wiesler in Friedrichsdorf. Dort hörte er, wie der geschäftlich anwesende Kutscher Simonowski aus Wilbel, der für den Wilbeler Mineralwasserfabrikanten Weil Mineralwasser in den Taunus zu fahren hatte, zu seinem Stiefvater sagte, er müsse noch nach Dillingen, um zwei Kisten Mineralwasser abzuliefern. Bald nachdem Simonowski das Haus verlassen hatte, entfernte sich auch Schaaß. Simonowski war in dessen von Dillingen zurückgekommen und hatte nun die Route über Seulberg nach Obererlenbach eingeschlagen. Untermwegs schwang sich Schaaß auf den Wagen, ohne daß sich der Kutscher darum kümmerte. Noch ehe der Wagen die Steinmühle erreichte, verfehlte Schaaß dem Kutscher, der eingeschlafen war, von rechts her einen Schlag mit einer Selterwasserflasche auf den Kopf. Da Simonowski aufschaute, verfehlte ihm Schaaß noch einen zweiten Schlag mit der Flasche, die nun zerbrach. Der Kutscher fiel über das Stribrett auf die Deichsel und von da auf den Hinterbus des linken Pferdes; das seinem Herrn mehrere Tritte verfehlte. Schaaß schnitt alsdann mit seinem Taschenmesser dem Kutscher die Umhängetasche ab, aus der er den Inhalt von 52 Mark entnahm. Mit dem Geld eilte er zu Fuß nach Frankfurt, wo er seiner Logiswirtin sieben Mark Schulden zahlte. Am 13. März wurde Schaaß verhaftet; der nach ärztlichem Gutachten geistig minderwertig ist. Zur Verhandlung sind elf Zeugen und zwei Sachverständige geladen. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Schaaß zu acht Jahren Zuchthaus.

Bei der Verhaftung eines renitenten Mannes kam es gestern abend in der Altstadt zu Tumulten. Die Menschenmenge war so stark angewachsen, daß 20 Schaulente zu einem Sturmangriff schreiten mußten. Einige Personen wurden verletzt, später wieder freigelassen. Der Urheber des Tumultes erlitt bei seiner Verhaftung Verletzungen.

Öffentliche Versammlung. Mittwoch, 17. Juni, abends halb 9 Uhr, im Saale der „Niederhalle“, Bafaststraße 23: Öffentliche Bürgerversammlung. Tagesordnung: Neubau des Bodenheimer Bezirkskrankenhauses. Referent: Stadtv. Eduard Graf.

Vermischte Nachrichten.

Darmstadt, 16. Juni. Der Hochheimer Raubmörder Försch hat im Untersuchungsgefängnis zu Darmstadt, wohin er gestern gebracht worden war, ein volles Geständnis abgelegt. Er hat die Leute mit dem Beil erschlagen.

Stuttgart, 15. Juni. Bei dem gestern über Stuttgart und Umgebung niedergegangenen wolkenbruchartigen Regen wurden mehrere Orte unter Wasser gesetzt. Auch in Stuttgart waren mehrere Straßen überschwemmt, sodaß der Straßenbahnverkehr längere Unterbrechungen erlitt. Der durch das Unwetter angerichtete Materialschaden dürfte sich auf Hunderttausende belaufen.

Hannover, 15. Juni. Heute Abend gegen halb 10 Uhr brach in der hannoverschen Vakuum-Fabrik in Linden am Bahnhof Fischerhof ein Großfeuer aus. Sämtliche Wehren von Hannover und Linden sowie der umliegenden Ortschaften sind an der Brandstelle tätig.

Brüssel, 16. Juni. Ganz Belgien litt gestern unter schwerem Gewitter. Aus allen Provinzen werden außerordentlich schwere Schäden gemeldet. In ganzen sind ein Tugend Menschen durch Blitze verletzt und drei getötet worden.

Eibing, 15. Juni. Der Eibinger Zeitung zufolge ereignete sich am Sonntag abend auf dem Eibing ein schweres Bootsunfall, dem der 49-jährige Schubmacher Luchta, dessen 14-jähriger Sohn Otto, die 19-jährige Tochter Frieda, die 19-jährige Widelmacherin Verena, sowie deren Bruder Hellmuth zum Opfer fielen. Das Unglück entstand beim Wecheln der Ruder. Im Boot waren acht Personen. Eine Person wurde von vier Mitgliedern der Marinejugendwehr gerettet.

Helgoland, 15. Juni. Gegen 8 Uhr abends startete vier bis fünf Meilen von Helgoland ein Wasserflugzeug ab. Das Flugzeug befand sich auf dem Wege nach Wilhelmshaven und Helgoland. Fischfutter, Leuchtenschein und Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Allenstein, 15. Juni. Die „Allensteiner Zeitung“ meldet: Am Sonntag Vormittag mußte ein russischer Fliegeroffizier mit Passagier mit seinem Flugzeug bei Wingen im Kreis Lud eine Notlandung vornehmen. Es handelt sich um den russischen Leutnant Roman Romanoff von der Fliegerstation Grodno, der mit seinem Gefährten am Morgen in Grodno aufgestiegen war, um auf Befehl des Oberkommandierenden in Wilna gemeinschaftlich mit vier anderen Offizieren in Suwalki Schauläge auszuführen. Leutnant Schoranski, der zum ersten Mal einen größeren Flug unternahm, verlor auf dem Wege die Orientierung und kam so über die ostpreussische Grenze. Beim Ueberfliegen derselben wurde das russische Flugzeug von russischen Soldaten beschossen. Die Landung bei Wingen, das ein Kilometer von der russischen Grenze liegt, mußte wegen Motordefekts vorgenommen werden. Das Flugzeug wurde dabei leicht beschädigt. Die beiden russischen Militärflieger wurden von der Behörde in Empfang genommen, der sie ihre Waffen abgaben. Papiere führten sie nicht bei sich, abgesehen von einer russischen Landkarte. Die Flieger befinden sich in deutschem Gewahrsam.

Lemberg, 15. Juni. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des angesehenen und als vieljähriger Millionär geltenden Holzgroßhändlers und Besitzers mehrerer Dampffähren namens Weidberg aus Bielona, einer kleinen Gemeinde in Galizien, unter dem Verdachte, eine seiner Sägemühlen durch Brandstiftung vernichtet zu haben, um die hohe Versicherungssumme zu erhalten. Gerüchte über ungünstige Vermögensverhältnisse des Holzindustriellen hatten die Versicherungsgesellschaft veranlaßt, eine genaue Untersuchung über die Entstehungsursache des Brandes einzuleiten. Die Verdachtsmomente

gegen Weidberg verstärkten sich in dem Maße, daß die Polizei zu seiner Verhaftung wegen Versicherungsbetruges und Brandstiftung schritt.

New York, 15. Juni. In der letzten Nacht war von Mount Lassen eine Feuerfäule 150 Kilometer weit sichtbar. Mehrere Gelehrte sind dort hingereist, von denen Prof. See erklärte, er erwarte keine Lava, auch keine größeren Ausbrüche, da alle, besonders die tätigen Vulkane, nicht weiter als 180 Kilometer vom Ocean entfernt seien, während Mount Lassen 260 Kilometer vom Meer entfernt sei.

New York, 15. Juni. In dem Gebäude des italienischen Konsulats wurde in einer Sparkasse eine Bombe entdeckt, deren Wirkung nach Angabe der Polizei sich außerordentlich gefährlich hätte gestalten können. Offenbar war ein Anschlag auf das Gebäude beabsichtigt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Dem deutsch-österreichischen Abkommen über die Bagdad- und die anatolische Bahn vom Februar ds. Js. ist nunmehr auch das Bagdadabkommen mit England gefolgt. Gestern haben der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky und Staatssekretär Sir Edward Grey ihren Namenszug unter das vorläufige Abkommen gesetzt. Dieses wird definitiv werden, sobald die jetzt zwischen Deutschland und der Pforte schwebenden Verhandlungen erledigt sind. Es handelt sich um das Abkommen, wonach England sich mit dem Bau der Schlußstrecke der Bagdadbahn unter der Bedingung einverstanden erklärt hat, daß England durch zwei Verwaltungsratsmitglieder Einfluss auf die Tariffestsetzung gewinnt. Die deutsche Gesandtschaft hat ihrerseits die Verpflichtung übernommen, daß Bagdad als Endpunkt der Bahn zu gelten hat.

Paris, 16. Juni. Das Ministerium, das heute morgen einen Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenden abhalten wird, wird sich heute nachmittag der Kammer vorstellen, und die inzwischen verfaßte ministerielle Erklärung wird dort verlesen werden. Daran schließt sich unmittelbar eine Debatte über die allgemeine Politik. Auch glaubt man, daß von sozialistischer Seite eine Interpellation über die dreijährige Dienstzeit eingebracht werden wird. Immerhin scheint die Lage des Kabinetts Viviani erheblich günstiger zu sein als in der vorigen Woche diejenige des Kabinetts Ribot. Die unzufriedenen Sozialisten und die geeinten Radikal-Sozialen werden allerdings heute morgen eine Versammlung ab-

halten, um ihre Stellungnahme dem Ministerium Viviani gegenüber festzulegen. Man glaubt jedoch, daß die Radikalsozialen sich zum großen Teile dem neuen Ministerium günstiger zeigen werden, während andere, etwa 25 an der Zahl, sich einer eventuellen Abstimmung enthalten würden.

Vergnügungs-Anzeiger.

Opernhaus.
Mittwoch, den 17. Juni: Geschlossen.
Donnerstag, den 18. Juni, 1/8 Uhr: Alessandro Stradella. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.
Schauspielhaus.
Mittwoch, den 17. Juni, 8 Uhr: Die Stimme des Unmündigen. Darauf: Der verwandelte Komödiant. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 18. Juni, 8 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise.
Neues Theater.
Mittwoch, den 17. Juni, 8 1/4 Uhr: Der lachende Ehemann. Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 18. Juni, 8 1/4 Uhr (s. 1. Male): Die ledige Ehefrau. Gewöhnliche Preise.
Frankfurter Sommertheater.
Mittwoch, den 17. Juni, 8 1/2 Uhr: Die Fieschen.
Donnerstag, den 18. Juni, 8 1/2 Uhr: Die Welt ohne Männer.
Freitag, den 19. Juni: 8 1/2 Uhr (s. 1. Male): Jugendfreunde.

Tel. Hansa, 4603 **Albert** 3353
Schumann-Theater
Kleine Preise!
Heute Abend 8 Uhr:
„Ich lasse Dich nicht“
Romantisches Schauspiel in 10 Bildern.
Im Weinrestaurant Lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim
Rheingauer Hof 3400
Mittwoch, den 17. Juni, 8 1/2 Uhr abends
Die Fieschen, Lustspiel in 3 Akten von Leo Benz.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Mein Himbeersyrup, garantiert rein aus Muttersaft und Zucker, ohne Konservierungsmittel, ohne Stärkesyrup und ohne Farbzusatz, mit Wasser

ein köstlicher Trank

in heißen Sommertagen, auf Touren etc., in Flaschen von 20, 55, 65, 80 Pfg und Mk. 1.50, bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Ernst von Beauvais gegründet 1858

Telefon 3534 Amt Taunus. 3626 **Grampstrasse 1.**

Gartenschläuche

Verzweigungen, Strahlrohre, Rasensprenger, Schlauchwagen und Rollen, sowie Reparaturen empfehlen billigst

Grünberg & Leinweber
Wolke-Allee 33. 2438

Nähmaschine Singer, 1 Fahrrad, billig zu verkaufen. Schloßstr. 44 d, Stb. p I. 3628

Kamillen

frisch und frisch gepflückt kaufes
Lehr & Hilliger
Vegetabilien - Großhandlung
Frankfurt a. M. Prannheim.

Engl. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Am Eichenloh 1, 2. St. 1/2, 3622

Flechten

klein, u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteilen. Dose M. 1.15 u. 2.25
Orig.-Packung ges. geschützt
Rich. Schubert & Co., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken
Wachs, Öl, von Terp. je 25, Test 3, Wils., Bors., Sim. 4 I, Dig. 20 1/2

Junger Bäder sucht Stellung, evtl. als Volontär in Konditorei. Näheres Expedition des Blattes. 3624

Schönes leeres Zimmer in gutem Hause bei kinderlosen Leuten an einzelne Dame sehr billig zu vermieten. Schriftl. Offerten unter D. E. an die Exp. d. Bl. 3631

Achtung!

Wegen Umzug verkaufe von heute ab um die Hälfte des früheren Preises, meinen mit Erfolg angewandten **Cher** für Neurastenie, Kopfschmerzen, Nerven und Rheumatismus, Hysterie, Leib- und Brustschmerzen, Menstruationsbeschwerden u. s. w. Massagen werden ohne Preisermäßigung außer dem Hause auf Wunsch ausgeführt. Viele Dank-sagungen. Ratgeber in allen Krankheiten.

Friedrich Schmidt
Naturheilkundiger und Massagen
jetzt Leipzigerstraße 37, p. 3625

Strumpf-Noack's Söckchen-Tage!

Massenverkauf in wunderhübschen Söckchen zum Ausschuchen, zum Teil unter Selbstkostenpreis !!!!!!!

Keine ordinäre Schleuderware, sondern aparte, gutsitzende Qualitäten, zu fast unglaublich billigen Preisen.

Bei dem Staunen erregenden Angebote ist wiederum grösser Andrang zu erwarten, weshalb es sich im Interesse einer glatten Geschäftsabwicklung empfiehlt, die Einkäufe vormittags zu besorgen.

Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,
BOCKENHEIM, Leipzigerstraße 23, Ecke Landgrafenstraße
Nach Anträgen u. Nachbestellungen. Telefon Amt II, 3648.

3354

Wiederverkäufer können auf diesen Artikel keine Extravergünstigung mehr bekommen !!!!!

Schneeweiss
wie auf dem 2612
Rasen gebleicht
Masswäse :: Trockenwäse
Mangelwäse
Berechnung nach Gewicht und stückweise.
Herren-Stärkewäse
Gardinen-Ausstattungen
Erstklassige Ausführung
Schadlose Behandlung
Dampfwaschanstalt
Union
Speyererstrasse 11.
Tel. Amt Hansa, 8227

Färberei Gebr. Röver Frankfurt a. M.

Mainz, Offenbach a. M., Hanau, Giessen, Wiesbaden, Bingen, Homburg v. d. H.,
337 ———— Mannheim, Darmstadt, Neu-Isenburg, Griesheim a. M., Höchst a. M. ————

und Färberei Hugo Luckner, (Inhaber Gebr. Röver), Leipzig chem. Waschanstalten. Ca. 1000 Angestellte.

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,
Decken, Teppichen, Partidren, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Böckelheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per 1. Juli zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

4 Zimmer.

Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Basaltstraße 38. 2820

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Nos. 2962

Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung, 56 Markt, zu vermieten. Hersefelderstraße 2, 3. Stod links. 3111

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli eventl. früher zu vermieten. Bietenstraße 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

4 Zimmerwohnung

1. Stod, zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

Schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung 2. und 3. Etage in der Adalbertstraße zu verm. Näheres Jordanstraße 60, Appel. 3575

Falkstr. 49, 1. Neugebäude. 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Lavoar, Bleichplatz, 80 M. Näh. Hausm. Groß. 3608

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3634

3 Zimmer.

3 Zimmerw., 3. St., p. sof. zu verm., Preis M. 40.— p. Monat einschl. Geb. Näh. bei Hausm. Helfer, Gremptstr. 31, pt. 388

Schloßstraße 11.

3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2136

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Caffelerstr. 11. 2802

3 Zimmerwohnung per 15. Juni zu vermieten. Häufergasse 4. 3040

Große schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Falkstraße 106, 2. Stod. Näheres 1. Stod links. 3061

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann, Marburgerstraße 7. 3179

Moderne kleine 3 Zimmerwohnung mit Heizung und sonstigem Zubehör an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Große Seefstraße 48. 3236

Homburgerstr. 15, 3. St. in best. Hause 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Veranda, nebst Zubeh. (keine Doppelwohnung). 3297

3 Zimmerwohnung mit Zub. u. Gartenanteil per 1. oder 15. Juli zu verm. Falkstraße 95, p. Näh. Werderstraße 39, I. 3298

Werderstraße 44, Ecke Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Abrecht, 2. Stod. 3313

Friedengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 3314

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, neuhergerichtet, an ruh. Leute preiswert sofort zu vermieten. Näh. Leipzigerstraße 88. 3401

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad im 2. St., monatl. 50 M. zu verm. Rödelheimerstraße 11. Zu erfragen Weggerladen. 3403

Schöne große 3 Zimmerwohnung, 1. Stod, sofort zu vermieten und 2 Zimmerwohnung. Näheres Gremptstraße 15, parterre. 3405

Eine Parterre-3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Kreuznacherstr. 35, III. r. 3425

Leipzigerstr. 35, 3. St. Bbhs.

3 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen und Zubehör, neu renoviert, Miete M. 50.—, Wassergeld etc. extra, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei F. Gies im 1. Stod. 3512

3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda zu vermieten. Falkstraße 93. 3490

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäderladen. 3491

Ederstraße 6, 2. Stod.

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3561

3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda und zwei 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. Werderstraße 29, 1. Stod. 3576

Werderstraße 29, 1. Schöne neuherg. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zub. per sofort. 56 M. Näh. Sanung. 3609

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 20, Seitenbau. 3611

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 89. 3612

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Werrastraße 7, part. links, von 10 bis 12 Uhr. 3613

3 Zimmerwohnung

im 1. Stod zu vermieten. Leipzigerstraße 69. Näheres Schloßstraße 45. 3614

Eine 3 Zimmerwohnung im Stb. zu verm. Zu erfragen Leipzigerstr. 43, 1. St. 3615

3 Zimmerwohnung mit Bad, electr. Licht und einfache 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Rödelheimerstraße 7, 1. Stod. 3636

2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller, nur an kleine Familie per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 37. 2345

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Schöne 2 evtl. 3 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Falkstraße 30, part. rechts. 2826

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Tapetenhaus. 2887

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, 26 M., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schloßstraße 39, bei Geber. 2888

Große 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Häufergasse 4. 3041

Kaufungerstraße 18.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Kl. 2 Zimmerwohnung f. 23 M. zu verm. Gremptstr. 9. Erfr. Gremptstr. 18a, p. 3135

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Homburgerstr. 34, I. 3137

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, electr. Licht, vorderer u. hinterer Balkon und allem Zub., in der Nähe des Osthafens zu verm. Näh. Ginnheimerlandstr. 33. 3238

Große 2 Zimmerwohnung im 4. Stod zu vermieten. Falkstraße 106. Näheres 1. Stod links. 3256

Kurfürstenplatz 39.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3259

Schöne 2 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, an ruhige Leute billig zu vermieten. Falkstraße 96. 3302

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. Juli zu verm. Ginnheimerlandstr. 64, I. 3406

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Leipzigerstraße 82/84. 3426

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße 8. 3427

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Freigalarerstraße 4. 3433

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friedengasse 24 Näheres 1. St. Ifs. 3493

2 ineinander. leere Mansardenz. sof. an einz. Pers. zu verm. Homburgerstr. 6. 3494

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 78, 1. Stod. 3495

2 Zimmerwohnung, 1. Stod, an ruhige Leute zu vermieten, Hersefelderstraße 4, parterre. 3513

Kleine 2 Zimmerwohnung per 15. Juli eventl. früher zu vermieten. Marktgrafenstraße 2. Näheres Wirtschaft. Anzusehen von 6 Uhr ab abends. 3515

2 Zimmer, Küche u. Zubehör, Mansardenwohnung der Kreuzt. entsprechend, billig zu vermieten. Ginnheimerstraße 18a. Anzusehen von 10—12 und von 6—8 Uhr. 3516

Leipzigerstraße 100.
2 Zimmer und Küche, M. 30.—, per Monat zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3520

2 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Juliusstraße 12, 2. St. 3562

Schöne abgechl. 2 Zimmerw. Br. 26 M. Näh. Falkstraße 32, Bbhs. 2. St. 3563

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Ginnheimerlandstraße 17. 3564

Gödenstraße 22, 1. Stod. Schöne 2 Zimmerw. m. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. Laden u. Goutelstr. 155, II. r. 3577

Werderstr. 29, p. u. Hths. II. Sch. 2 B.-W. f. 41 u. 30 M. p. ff. Nh. Hsm. Sanung. 3610

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Falkstraße 102, Hths. Näheres bei Butscher, Bbhs. 1. Stod. 3616

Zwei 2 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu verm. Wurmbachstraße 3, part. r. 3617

2 Zimmerwohnung, 1. Stod, per sofort zu vermieten, Gremptstraße 29, Laden. 3618

2 Zimmerwohnung, Hersefelderstraße 8, Vorderhaus 3. Stod, nur an ruhige, und prompt zahlende Mieter per 1. Juli zu vermieten. Preis monatlich 21 M. 3619

Große 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 3620

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3635

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. Kleine Seefstraße 11. 3637

Große 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friedengasse 29, Walter. 3638

2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör zu verm. Näh. Exp. d. Bl. 3640

Ginnheimerlandstr. 11. Kleine Wohnung. Näheres Körberstraße 8. 2053

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schwölmerstr. 7. Näh. 1. St. 2279

Mansardenwohnung in ruhigem Hause an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Nur vormittags anzusehen. Näheres Schloßstraße 55, parterre. 2348

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten, Schloßstraße 43. 3058

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör usw. an einzelne ältere Person sofort zu vermieten. Große Seefstr. 17, 1. St. Anzul. v. 10-2 Uhr. 3133

Freundliche Mansardenwohnung an ruhige Familie ab 1. Juli zu vermieten. Appelsgasse 14, 1. Stod. 3303

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Schöne große Mansardenwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße, Rödelheimerlandstraße 30. 3350

1 großes Mansardenzimmer mit Ofen sofort zu vermieten. Jordanstraße 39, Auskunft Schloßstraße 80a, Laden. 3410

Mansardenwohnung zu vermieten. Rödelheimerstraße 24, part. 3431

Schöne kleine Wohnung, großes Zimmer und große Küche an ruhige Leute zu verm. Kiesstraße 5. Näheres part. 3498

Kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 3518

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Freigalarerstr. 7, p. 3621

Stube und Küche zu vermieten, Rödelheimerlandstraße 34, 1. St. bei Fritz Geber. 3639

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fuhren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Pünktlich zahl. kinderloses Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung, fein part., bis 15. Juli. Off. mit Preis unt. H. O. an die Exp. 3603

Kleine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Adalbertstraße 9, part. 3604

Forell's Garten

Mittwoch, 17. Juni

Grosses Militär-Konzert

der gesamten Kapelle des Art. Regts. Nr. 63 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikmeisters Georgy.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Veranlagungs- (Hebe-) Listen für den gesamten Stadtkreis Frankfurt a. M. für das Rechnungsjahr 1914 über Gemeindefiskussteuer, Einquartierungsgebühr, Haus- (Gebäude-)steuer, Land- (Grund-)steuer, Reichlichabfuhrgebühr, Kanalbenutzungsgebühr, Kanalgebühr, in den Vororten und über das nach Veranlagung berechnete Wassergeld zur Einsicht durch die Abgabepflichtigen bei dem Rechnungs-Amt, Steuerverwaltung, Pauls-Platz 9, vom 19. Juni bis einschließlich 2. Juli d. J. in den Amtsstunden von 9—12 Uhr offen liegen.

Nur den Abgabepflichtigen selbst oder einem ausreichend bevollmächtigten Vertreter ist die Einsichtnahme gestattet.

Frankfurt a. M., den 13. Juni 1914.

3601 **Der Magistrat, Rechnungs-Amt.**

Jean Nicolaus

Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemonsstrasse

Röder'sche Kochherde

Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
Porzellan- und Kamin-Öfen
Waschkesseldöfen
Gaskocher mit Sparrenner
Gasherde mit Bratofen und Grillraum.
Ersatzteile zu Herden und Öfen. 579

4 Zimmerwohnung in seinem ruhigem Hause, gute Wohnlage, per 1. Oktober von 3 Damen gesucht. Frau Lachwitz, Ederstraße 5, 1. Stod. 3630

Meister, setter Holländer

Mai-Käse

Tilsiter, Edamer
Kräuter-Käse
Nieheimer Hopfenkäse per Stück 5 Pfg.
Fromage de Brie
Camembert Imperial per Stück 32 Pfg.
Edelweiss Camembert
Ia Tafelbutter per Pfund 1,35 M. 3641

William Krause

Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt Taunus 2383.

Monogram- und Weisszeug-Stickerel
Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stod. Postkarte genügt. 3246